

Zeitschrift: Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences
Herausgeber: Swiss Society of the History of Medicine and Sciences
Band: 57 (2000)
Heft: 1-2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

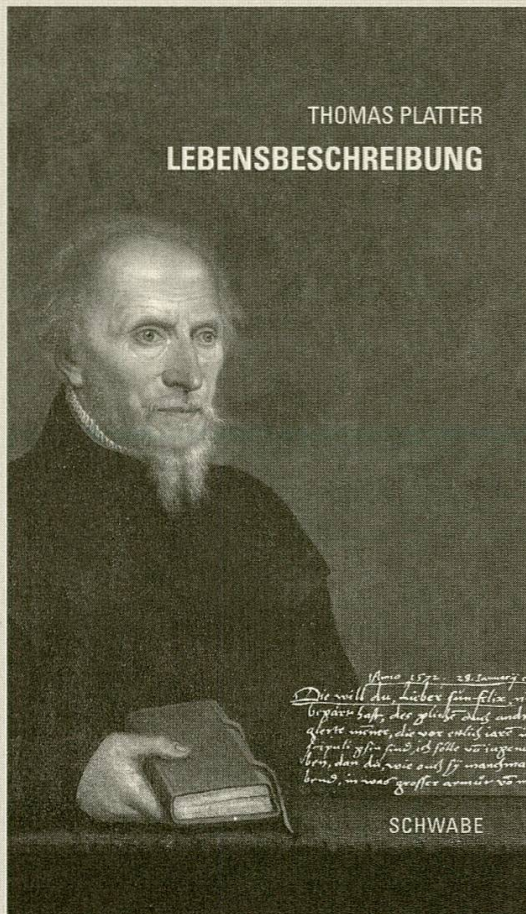
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwabe · Basel

Thomas Platter – Lebensbeschreibung



Platter, Thomas
Lebensbeschreibung

Herausgegeben von Alfred Hartmann
2. Auflage, durchgesehen und ergänzt
von Ueli Dill, mit einem Nachwort
von Holger Jacob-Friesen.
1999. 218 Seiten mit 11 Abbildungen,
wovon 1 farbig. Gebunden.
Fr. 32.– / DM 38.– / öS 295.–
ISBN 3-7965-1372-7

Thomas Platter (1499–1582)

Vom Walliser Geisshirten zum Buchdrucker und Leiter der Basler Münsterschule.

Die Lebenserinnerungen Thomas Platters in der Originalfassung, in einem auch heute noch verständlichen Frühneuhochdeutsch erzählt, sind ein spezieller Lektüregenuss.

Der Leser begegnet in diesem packend geschriebenen Buch einem aussergewöhnlichen Menschen und lernt das Alltags- und Kulturleben des 16. Jahrhunderts aus erster Hand kennen.

Weitere Publikationen zum Humanismus

Platter, Thomas d.J.
Beschreibung der Reisen durch Frankreich, Spanien, England und die Niederlande, 1595–1600.

1968. 2 Bände. 990 Seiten
mit 66 Abbildungen. Leinen.
Fr. 120.– / DM 136.– / öS 1060.–
ISBN 3-7965-0206-7

Die Amerbachkorrespondenz

1996. Limitierte Sonderausgabe. Leinen.
Band I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII,
IX (2 Halbbände) und X (2 Halbbände).
Fr. 2000.– / DM 2400.– / öS 17 520.–
ISBN 3-7965-1037-X
Auch Einzelbände erhältlich.



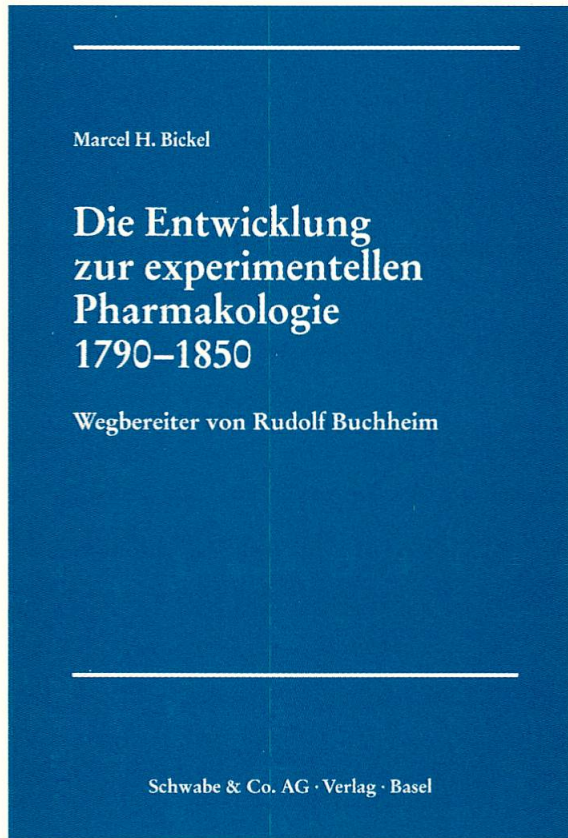
SCHWABE & CO AG · VERLAG · BASEL

Steinentorstrasse 13
CH-4010 Basel

Tel. ++41+61/467 85 75
Fax ++41+61/467 85 76

www.schwabe.ch
auslieferung@schwabe.ch

Die Entwicklung zur experimentellen Pharmakologie 1790–1850



Marcel H. Bickel

**Die Entwicklung zur experimentellen
Pharmakologie 1790–1850.**

Wegbereiter von Rudolf Buchheim

Gesnerus Suppl. 46. 158 S., 5 Abb.

Fr. 45.– / DM 54.– / öS 420.–

ISBN 3-7965-1422-7

Früher erschienen:

**Astronom, Weltbürger, Blasensteinpatient.
Franz Xaver von Zachs Briefe an Rudolf
Abraham von Schiferli 1821–1832**

Eingeleitet und herausgegeben von Leo
Gosteli, Urs Boschung und Peter Brosche
Gesnerus Suppl. 45. 1998. 382 S., 8 Abb.

Fr. 45.– / DM 54.– / öS 420.–

ISBN 3-7965-1370-0

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind die Möglichkeiten einer wirkungsvollen Therapie wie nie zuvor erweitert worden. Grundlage und Bedingung für die Entwicklung der neuen hochwirksamen Arzneimittel war die Etablierung der modernen experimentellen Pharmakologie, welche im Zeitraum von 1790 bis 1850 die bis dahin herrschende traditionell-empirische Arzneimittellehre, Materia medica genannt, nur langsam und gegen viele Widerstände ablöste.

Marcel Bickel schildert den erregenden Prozess dieses Übergangs von der Materia medica zur modernen experimentellen Pharmakologie anhand eines breiten Quellenmaterials. Der Hauptteil des Buchs gilt den unterschiedlichen Entwicklungen der Pharmakologie zwischen 1790 und 1850 in Frankreich, Deutschland und Grossbritannien. Innerhalb der Pariser Schule stellte insbesondere der Physiologe Magendie ab 1820 die Pharmakologie unter Verwendung reiner Wirkstoffe auf eine neue, experimentelle Basis. Es war dann Rudolf Buchheim, der in den Jahren nach 1846 der neuen Pharmakologie Programm und Leitlinien gab und das erste pharmakologische Institut gründete. Bickels Studie ist ein wichtiger Beitrag zu der bisher im Vergleich mit anderen medizinischen Spezialfächern eher vernachlässigten Geschichte der Pharmakologie.



SCHWABE & CO AG · VERLAG · BASEL

Steinentorstrasse 13
CH-4010 Basel

Tel. ++41+61/467 85 75
Fax ++41+61/467 85 76

www.schwabe.ch
auslieferung@schwabe.ch
